

51. DLG-Ausstellung in Köln

IH-Ausstellungsstand fand große Beachtung

Für viele Besucher der diesjährigen DLG in Köln war der IH-Ausstellungsstand in Halle 12 ein besonderer Anziehungspunkt. Dafür sorgten nicht nur die charmananten Hostessen, die jedem Besucher hilfsbereit zur Seite standen, sondern auch das breit ausgelegte Ausstellungsprogramm der IH, das von Ballenpressen über modernste Mähdrescher und Schlepper bis zu dem INTERNATIONAL 4156, einem neuartigen amerikanischen Schleppermodell mit 170 PS, reichte. Eine besondere Attraktion aber war der INTERNATIONAL 846, der neueste Schlepper aus dem Star-Programm des Neusser IH-Werkes. Wie Verkaufsleiter für Schlepper und Landmaschinen, H. Bruns, mitteilte, wurden von diesem Modell bereits während der DLG 220 Stück ins Inland verkauft. Das Interesse auswärtiger Besucher ließ erwarten, daß ungefähr mit der gleichen Anzahl für den Export zu rechnen ist.



Bereits 250 000 Schlepper im Neusser IH-Werk produziert

Am 8. Juni 1970 konnte die INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY in Neuss ein Jubiläum besonderer Art feiern. Gesteuert von Direktor P. Kamper, dem Leiter der Produktion, rollte der 250 000ste Schlepper, der seit Beginn der Schlepperproduktion des Neusser Werkes im Jahre 1937 gebaut worden war, vom Band. Generaldirektor B. G. Lasrich erklärte anschließend vor Pressevertretern, daß die INTERNATIONAL HARVESTER in den nächsten Jahren nicht nur ihren Marktanteil erweitern werde, sondern auch weiterhin größeres Gewicht auf guten Kundendienst sowie eine qualifizierte und rasche Ersatzteilversorgung legen werde.



Keine entscheidende Belebung des Landmaschinengeschäftes

Aufgrund des ruhigen Frühjahrsgeschäftes sind die Firmen des Landmaschinen- und Ackerschlepperbereichs nicht mit übertriebenen Erwartungen zur DLG-Ausstellung gekommen. In Gesprächen mit den Herstellern während der Ausstellung zeichnete sich ab, daß die Mehrzahl keine Veranlassung sieht, ihre für das Jahr 1970 getroffenen Dispositionen zu ändern.

In den Verkaufsgesprächen auf den Ständen der Industrie zeigte sich, daß eine gewisse Zurückhaltung der Landwirtschaft in ihrer Investitionsbereitschaft noch nicht überwunden ist, zumal die derzeitigen hohen Zinssätze sich besonders hemmend auf die Investitionsbereitschaft auswirken.

Die DLG-Ausstellung hat damit für die Masse der Anbieter von Landmaschinen und Ackerschlepper keinen entscheidenden Impuls

auf das Geschäft der kommenden Monate ausgeübt. Wenn trotzdem in einzelnen Bereichen Lieferschwierigkeiten auftreten werden, so ist dies im wesentlichen auf Engpässe bei den Zulieferungen und auf dem Materialsektor zurückzuführen, die von der augenblicklichen Hochkonjunktur ausgehen.

Auch in der Landmaschinen- und Ackerschlepper-Industrie werden die Preise aufgrund der steigenden Kosten für Material und Löhne nicht gehalten werden können.

Eine Reihe von Ausstellern machte während der DLG-Ausstellung die Feststellung, daß die die Ausstellung besuchenden Landwirte ein wesentlich stärkeres technisches Interesse an den angebotenen Maschinen und Geräten zeigten.

(Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Pressestelle)

DLG - Heiter betrachtet

Am 24. Mai 1970 war es soweit. Pünktlich um 8 Uhr öffneten sich die Tore der Kölner Messehallen, um die ersten Besucher einzulassen. Vorbei ging es an streng blickenden Ordnungshütern, aufdringlichen Eisverkäufern, fliegenden Händlern und quengeln den Kindern. Aber all dies wurde in Erwartung der kommenden Sehenswürdigkeiten gar nicht so richtig wahrgenommen.

Und da waren sie bereits, die angekündigten Neuheiten, die modernsten Errungenschaften der Technik. Wohin sollte man zuerst gehen, was war wohl des näheren Betrachtens wert? Und hier versagte sogar der Charm entzückender junger Damen, die miniberockt und mit bezauberndem Augenaufschlag den Besucher zum Verweilen zu überreden versuchten. Und was gab es nicht alles zu sehen! Frontlader, Mährescher, modernste Pflüge, Schlepper in allen Größen und Preislagen, vollautomatische Vogelscheuchen, geräuschlose Baumsägen, die schon bei der Vorführung versagten, kurzum alles, was aktuell und außergewöhnlich erschien, wurde präsentiert.

Was machte es da schon aus, daß selbst die Aussteller die größte Mühe hatten, sich nicht in dem von ihnen selbst gestellten Labyrinth von Maschinen und Geräten zu verirren? Und weiter schob sich der Menschenstrom, drängten Aussteller, lächelten Hostessen. Plötzlich stockte die Menge, Häse reckten sich, Fragen wurden laut. Eine Vorführung? Eine Maschine der Zukunft? Nein, diesmal war es nur ein Weinstand, der die Stauung verursachte. „Französische Weine“ verkündeten Transparente. Und französisch versuchten sich auch die Verkäufer zu geben, wenn es Ihnen auch nicht so recht gelang, den rheinischen Dialekt in der Aussprache zu verbergen. Hier konnte man endlich den Staub der Hallen hinunterspülen und neue Kräfte tanken. Und dafür nahm man dann gerne ein Dutzend Flaschen Wein mit; vielleicht für die Lieben zu Hause oder gar für die Heimfahrt?

So gestärkt und ausgerüstet setzte man die Wanderung fort; Halle um Halle wurde durchschritten, Maschinen und Geräte begutachtet; hitzige Diskussionen wurden geführt, Prospekte und sonstiges Werbematerial gesammelt, und mancher Besucher erinnerte mit seinen von Anstecknadeln und Plaketten vollgespickten Revers an einen siegreichen General aus dem Siebenjährigen Krieg.

Wer Zeit und Lust hatte, konnte die mitgebrachten Schinkenbrote in gemütlichen Sitzecken verzehren und hatte dabei die Gelegenheit, etwas über gesunde Tierernährung zu erfahren, vorgetragen von Adolf Tegtmeier alias Jürgen von Manger, Ja, Köln war eine Reise wert!

— Ni —

Besucher anlässlich der DLG im IH-Werk Neuss

Neben den täglichen offiziellen Besuchergruppen konnte unser Werk eine große Anzahl von Interessenten verzeichnen. Zusätzlich zu dem eingesetzten Pendlerbus, der jeweils nachmittags von Köln nach Neuss fuhr, nahmen viele Händler die Gelegenheit wahr, mit ihren Kunden und eigenen Bussen das Werk zu besichtigen. Neben einer Kurzführung von je 1½ Stunden wurde ihnen anschließend ein Imbiß gereicht. Die Besucherzahl belief sich in dieser Woche auf rund 350 Personen.

Betriebsversammlung des IH-Werkes in Neuss

Am Donnerstag, dem 11. 6. 1970, fand die diesjährige Betriebsversammlung der Werksangehörigen der IH-Neuss unter Vorsitz des Betriebsratsvorsitzenden H. Clemens statt. Neben der Tagesordnung und dem Rechenschaftsbericht wurden die Mitarbeiter über den Produktionsstand des Neusser IH-Werkes unterrichtet. Werksdirektor H. Schnass teilte mit, daß sich die tägliche Schlepperproduktion im Juni 1970 auf 83 Stück belaufe. Während der Urlaubszeit im Juli/August dagegen würden nur 55 Schlepper pro Tag produziert werden; man hoffe aber, die Produktion von September 1970 bis in das Geschäftsjahr 1971 auf 84 Schlepper pro Tag steigern zu können.

Anders sähe es dagegen bei der Motorenproduktion aus. Hier liege man 1000 Stück hinter Plan. Das sei aber in erster Linie auf Anlieferschwierigkeiten zurückzuführen. Man bemühe sich aber, diesen Rückstand bis September 1970 durch folgende Maßnahmen aufzuholen: Im Juni sei mit einer täglichen Produktion von 240 Motoren neuerer Bauart und 28 Motoren älterer Bauart zu rechnen, im Juli und August 1970 mit einer Produktion von 200 Motoren neuerer und 13 Motoren älterer Bauart. Ab September 1970 erhoffe man eine tägliche Produktion von 265 Motoren neuerer Bauart und 30 Motoren älterer Bauart. Das würde eine fast 100%ige Kapazitätsauslastung bedeuten. Aus diesem Grunde müßten aber in fast allen Arbeitsbereichen Überstunden gemacht werden.

Den höchsten Umsatz seit Bestehen

erreichte die International Harvester Company mbH, Neuss, im Geschäftsjahr 1969 mit 377 Millionen DM. Davon entfielen ca. 53 Prozent auf die Produktbereiche Ackerschlepper und Landmaschinen, ca. 21 Prozent auf Dieselmotoren und Halbfabrikate und fast die Hälfte (rund 180 Mill. DM) auf den Export. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von über 26 Prozent. Mit dem bisher höchsten Anteil von 16,2 Prozent nimmt IH in der Schlepper-Zulassungsstatistik einen festen zweiten Platz ein. Bei Dieselmotoren konnte 1969 eine Produktionssteigerung von 22,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Mit seinen für über 100 Mill. DM modernisierten Transferstraßen verfügt das Werk Neuss über eine Produktionskapazität zur Herstellung von 75 000 Dieselmotoren sowie von Schlepperteilen für 40 000 Schlepper, von denen allein 23 000 im Werk Neuss gefertigt werden können.

Die International Harvester Company verkauft ihre Ackerschlepper und Landmaschinen ausschließlich über ein Fachhandelsnetz mit 386 Direkt-Händlern, von denen rund 60 Prozent nur IH-Schlepper in ihrem Traktorenangebot führen. Zusammen mit den Unterhändlern dieser Firma stehen dem Landwirt über 2 000 Service-Stationen zur Verfügung.

In den Monaten März, April und Mai 1970 stand die International Harvester an Schlepperzulassungen an erster Stelle.

Personelles

Bei der Neukonstituierung des Betriebsrates am 21. April 1970 wurde Herr A. Clemens zum I. Vorsitzenden gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Herr M. Ritters.

Herr Wilfried C l a n b e r g übernahm mit Wirkung vom 1. Februar 1970 die Leitung der Reliability Gruppe innerhalb der Qualitätskontrolle.

Zum Leiter und Koordinator der Arbeitsgebiete Cost-Control & Industrial Engineering wurde Herr R. G l e i c h ernannt.

Herr W. B ö h l e r wurde zum Systems-Coordinator im Zentral-Ersatzteillager Heidelberg ernannt.

Herrn J. S c h u l t z e wurde die Leitung und Koordination der Wert-Kontrolle übertragen.

Zum stellvertretenden Leiter der Personalabteilung wurde mit Wirkung vom 1. März 1970 Herr K. H. S c h m i t z ernannt.

Herr K. H. C r e m e r wurde am 1. Februar 1970 zum Meister in der Inspektion ernannt.

Mit Wirkung vom 1. April 1970 wurde Herr Dieter L e p s y Meister in der Chassis-Montage.

Ruhestand für Hermann Hagen

Im „Kleinen Sitzungszimmer“ des Neusser Rennbahn-Restaurants hatten sich am 10.6. 1970 die Herren der Geschäftsleitung und des Betriebsrates der International Harvester Company eingefunden, um den langjährigen Vorsitzenden des IH-Betriebsrates, Hermann Hagen (65), zu verabschieden.

Hagen hatte bereits im Jahre 1928 in der damaligen Spinnerei der IH seine Arbeit bei dem Neusser Unternehmen aufgenommen und war bis zum Ende des 2. Weltkrieges als Fräser in der IH-Messeabteilung bis zum Kolonnenführer aufgerückt. Nach dem Kriege gehörte er bis 1956 dem IH-Betriebsausschuß an, und wurde dann zum stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsrates gewählt, in dem er später von 1961 bis 1970 den ersten Vorsitz führte.

Für die Geschäftsleitung des Unternehmens galt Hagen als ein geachteter Gesprächspartner, der viel dazu beitrug, daß Geschäftsleitung und Betriebsrat gemeinsam bis heute anerkannt vorbildliche Sozialleistungen und ein gutes Arbeitsklima bei International Harvester verwirklichen konnten.



Anläßlich der „Heidelberger Ingenieurabende“, einem Schulungsseminar für Techniker und Ingenieure im Heidelberger Baumaschinen-Produktionszentrum, wurde den Teilnehmern sowie Vertretern potentieller Großbauunternehmen die technischen Vorzüge von INTERNATIONAL-Baumaschinen demonstriert. Besonders beeindruckend waren die Leistungen des INTERNATIONAL-

PAY scraper E-270, der auch in schwierigstem Gelände den gestellten Ansprüchen voll entsprach. Dieser Scraper, der eine **selbstladende Schürfeinrichtung** mit hydraulischem Elevator besitzt, arbeitet, im Gegensatz zu herkömmlichen Scrapern, **ohne zusätzliche Schubraupe**.



Feierstunde der IH-Jubilare und -Pensionäre „Eine große Familie“

Mit einem Marsch wurde in der vollbesetzten Neusser Stadthalle das große Personalfest der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H. eröffnet. Zu dieser Festlichkeit, die alle zwei Jahre stattfindet, waren sowohl alle Jubilare, die 25 Jahre und mehr in dem Neusser Werk beschäftigt sind, als auch alle Pensionäre eingeladen. Und es kamen ihrer so viele, daß der große Saal kaum ausreichte, um ihnen allen Platz zu bieten.

Umrahmt von Stadtwappen, Enblemen der IH und dekorativem Blumenschmuck begrüßte stellvertretender Betriebsratsvorsitzender M. Ritters Jubilare, Pensionäre, die Werksleitung und zahlreiche Gäste. Sein besonderer Gruß galt Generaldirektor Lasrich, Oberbürgermeister Karrenberg und den Beauftragten der IG-Metall, Ulrich Deckert. Stellvertretend für die „Harvesterfamilie“ begrüßte er aus den Reihen der Pensionäre Willi Prinz und Karl Schwarz sowie aus den Reihen der Jubilare Hermann Hagen. Generaldirektor Lasrich betonte in seiner Ansprache, daß er eigentlich zuerst bei diesem „Familientreffen“ nicht sprechen wollte, aber dann doch dem Drängen des Betriebsrates nachgegeben hätte. In kurzen Zügen umriß er die Entwicklung des Neusser Werkes und betonte, daß man noch vor zehn Jahren einen monatlichen Umsatz von 15 Millionen DM gehabt habe, im April dieses Jahres aber bereits einen Umsatz von 45 Millionen DM nachweisen konnte. An solche Umsatzzahlen wolle und werde man sich in Zukunft gewöhnen. Ab September sei mit einem monatlichen Produktionsausstoß von 300 Schleppern zu rechnen. Während in den vergangenen Jahren einige Firmen auf dem Sektor Ackerschlepper auf der Strecke geblieben seien, habe es die IHC verstanden, den Marktanteil nicht unerheblich zu erweitern. Das sei aber nicht zuletzt ein Verdienst der Belegschaft. Er lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung und sagte in diesem Zusammenhang dem langjährigen Betriebsratsvorsitzenden Hermann Hagen besonderen Dank.



Betriebsratsvorsitzender Andreas Clemens meinte in seinen Ausführungen, daß das Betriebsklima sehr gut sein müsse, betrachte man doch nur einmal die stattliche Anzahl der Jubilare und Pensionäre. Er schloß seine Ausführungen mit den Worten „Was wäre die IHC ohne den alten, bewährten Stamm!“

Der offizielle Teil wurde vom Werkschor unter der Leitung von Musikdirektor Klaus Robert Fuchs und dem Rheingold-Orchester musikalisch umrahmt. Das anschließende „Bunte Programm“ fand ungeteilten Beifall.



Starkes Echo auf Pressekonferenz im Heidelberger IH-Werk

Gestützt auf ein gut gegliedertes, im Schlepperbereich zu mehr als 50 Prozent exklusiv auf das eigene Programm verpflichtetes Händlernetz, auf große Serien in der Produktion, auf einen hervorragend organisierten und hochmodernen Ersatzteildienst und die Möglichkeit einer grenzüberschreitenden Kooperation schickt sich die International Harvester an, nicht nur leistungsfähigere Schlepper und Mähdrescher zu bauen, sondern auch dem Markt eine Reihe weiterer Landmaschinen und damit ein abgerundetes Programm anzubieten. Dieses sind, zusammengefaßt, die Eindrücke, die die landwirtschaftliche Fachpresse anlässlich einer Pressekonferenz am 28. April 1970 im Heidelberger IH-Werk vermittelt bekamen. Neben einem Rundgang durch das Ersatzteil-Zentrallager standen Fachgespräche auf dem Programm. Diese Gespräche dienten nicht nur dazu, die anlässlich der DLG neu auf dem deutschen Markt erscheinenden Schlepper- und Landmaschinentypen vorzustellen, vielmehr sollte noch einmal auf die hervorragende Marktposition der International Harvester hingewiesen werden.